

Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



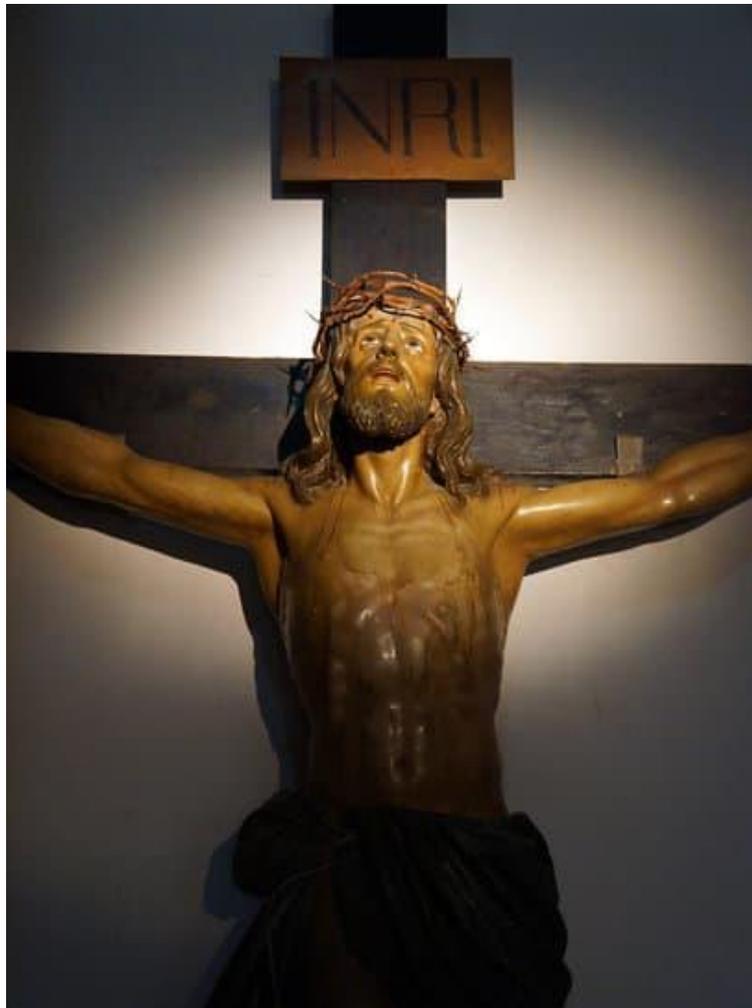
Nr. 8 – 7. Sonntag im Jahreskreis
20.02.2022

St. Katharina von Siena

Pferggasse 2a, 80939 München
Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20
St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de
Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr
Mi 13:30 - 17:00 Uhr
in den Ferien: Mo - Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München
Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17
Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de
Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 08:30 - 09:30 Uhr
in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



Von Dcwcreations auf Canva.com

Evangelium zum 7. Sonntag im Jahreskreis

Lk 6,27-38

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euch, die ihr zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen! Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen! Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, halt auch die andere hin und dem, der dir den Mantel wegnimmt, lass auch das Hemd! Gib jedem, der dich bittet; und wenn dir jemand das Deine wegnimmt, verlang es nicht zurück! Und wie ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut auch ihr ihnen! Wenn ihr die liebt, die euch lieben, welchen Dank erwartet ihr dafür? Denn auch die Sünder lieben die, von denen sie geliebt werden.

Und wenn ihr denen Gutes tut, die euch Gutes tun, welchen Dank erwartet ihr dafür? Das tun auch die Sünder. Und wenn ihr denen Geld leiht, von denen ihr es zurückzubekommen hofft, welchen Dank erwartet ihr dafür? Auch die Sünder leihen Sündern, um das Gleiche zurückzubekommen. Doch ihr sollt eure Feinde lieben und Gutes tun und leihen, wo ihr nichts zurückerhoffen könnt. Dann wird euer Lohn groß sein und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn auch er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen. Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! Richtet nicht, dann werdet auch ihr nicht gerichtet werden! Verurteilt nicht, dann werdet auch ihr nicht verurteilt werden! Erlasst einander die Schuld, dann wird auch euch die Schuld erlassen werden! Gebt, dann wird auch euch gegeben werden! Ein gutes, volles, gehäuftes, überfließendes Maß wird man euch in den Schoß legen; denn nach dem Maß, mit dem ihr messt, wird auch euch zugemessen werden.

Gedanken zum Evangelium

Liebe Brüder und Schwestern,

„welchen Dank erwartet ihr dafür“ fragt uns Jesus heute. Wenn Sie so sind wie ich, dann freuen Sie sich auch, wenn Sie keinen Dank bekommen. Ein Wort, eine kleine Geste, ein kleines Geschenk kann viel Freude auslösen! Lernen wir nicht als Kinder, „Bitte“, „Danke“ und „Entschuldigung“ zu sagen? Wir versuchen auch Gutes zu tun, und miteinander im Frieden zu leben. Und so ist es auch richtig.

Die Frage Jesu aber geht viel tiefer. Wie groß ist der Kreis von Menschen, denen wir Gutes tun? Wer gehört dazu. Wer darf von unserer Großzügigkeit und Güte profitieren? Welchen Preis verlangen wir für unsere guten Taten? Ist alles eine Transaktion? Oder soll nicht unsere Liebe viel mehr sein wie die Liebe Jesu – gratis! Gilt sie auch Menschen, die nicht aussehen, denken, oder leben wie wir, die uns vielleicht unsympathisch sind, stören oder sogar denen, die uns verletzt haben?

Die Sünde zerstört unsere Beziehung zu Gott, zu den Menschen, zu uns selbst und zur Schöpfung. Sie ist die Schwerkraft, die uns davon abhalten will in die Leichtigkeit der Kindergottes zu kommen. Heute aber geht es nicht um das Böse, sondern in erster Linie um das Gute.

„welchen Dank erwartet ihr dafür“ Dieser Satz Jesu fordert uns heraus. Er lädt uns ein, unsere Motivation anzuschauen. Warum und wem tun wir Gutes? Sie will unsere Motivationen und Beweggründe erläutern und reinigen, damit wir in die Dynamic der Liebe Jesu einsteigen können. Jesus lädt uns ein, unsere Arme auszubreiten in einer Geste der Großzügigkeit, die uns möglich macht Gutes zu tun, ohne eine Kosten-Nutzen-Rechnung aufzustellen.

Jesu Rede macht es uns deutlich, dass es nicht um eine Rückzahlung oder Vergeltung des Guten in diesem Leben geht. Vielmehr geht es bei all dem, was wir einander an Liebe und Güte schenken, um ein wahrhaftiges „Vergelt's Gott“.

Gott geht uns mit gutem Beispiel voran. Er lässt die Sonne über Guten und Bösen aufgehen. Sprich, er lässt die Sonne über uns jeden Tag aufgehen, ob wir selbst gut oder böse handeln. Seine Großzügigkeit ist grenzenlos, nicht transaktionell. Oft erhält Gott die Schuld für alles, was in unserem Leben nicht nach unserem Plan läuft. Wir kommen häufig zu ihm, wenn wir etwas brauchen, und vergessen ihn wiederholt, wenn es uns gut geht. Und dennoch ist er immer bei uns. Seine Liebe ist nicht von unserer Gegenleistung abhängig. Und er lädt uns heute ein, so zu handeln, wie er. Er lädt uns ein, die zu lieben, die uns nicht zurück lieben; denen was Gutes zu tun, die uns nichts zurückgeben können; Barmherzigkeit, statt Verurteilung zuzusprechen. Dankbar zu sein!

Der Dank, der der Motor unseres Lebens sein soll, ist unsere Dankbarkeit Gott gegenüber. Diese Dankbarkeit hilft uns zu erkennen, wie gesegnet wir sind. Und sie lädt uns ein, diesen Segen großzügig und kostenlos weiterzugeben.

„Gebt, dann wird auch euch gegeben werden! Ein gutes, volles, gehäuftes, überfließendes Maß wird man euch in den Schoß legen; denn nach dem Maß, mit dem ihr messt, wird auch euch zugemessen werden.“

Euer Pfarrvikar Rohan Lobo